

# Flughafen: OB froh über Kammervotum

## Fluglärm-Gegner sprechen von einem „Witz“

(eva). Kontrovers fielen gestern Abend die Reaktionen auf das Flughafenvotum der Industrie- und Handelskammer aus: OB Paul Wengert sieht die Entscheidung als „Meilenstein“ für den neuen Zivilflughafen auf dem Lechfeld. Wirtschaftsvertreter sprachen von einem guten Kompromiss, dem Standort Lagerlechfeld die erste Priorität zu geben und gleichzeitig die Tür für Memmingerberg offen zu halten. Fluglärmgegner werteten das Votum als „Witz“.

Für den OB ist das weitgehend einheitliche Votum der Kammer entscheidend. Er begrüßte, dass es damit Unterstützung für die Mitnutzung des Militärflughafens am Lechfeld gebe. Das Votum dürfe aber nicht zur wirtschaftlichen Konkurrenz zwischen beiden Standorten führen.

Die Kammer habe ein „erfreulich klares Votum“ erzielt, sagte Michael Nuber, Vorsitzender des Industrie- und Handelsvereins Augsburg-Stadt. Lagerlechfeld habe die Priorität für eine unverzügliche Realisierung bekommen. Gleichzeitig werde dem Standort Memmingerberg eine Chance gelassen, sich zu entwickeln. „Wir wollten auf alle Fälle vermeiden, dass Schwaben am Ende mit leeren Händen dasteht.“ Mit dem Abstimmungsergebnis sei die Politik nun gut ausgestattet, um gegenüber dem Bund aktiv zu werden. Nuber und Dieter R. Kirchmair lobten die Leistung des Kammerpräsidiums, eine Lösung für ganz Schwaben gefunden zu haben. Kirchmair, der Sprecher der Pro Airport Schwaben Initiative, hob hervor, dass es auch im wirtschaftlichen Interesse der Kammer liege, für die brachliegenden Militärfelder in Memmingerberg Lösungen zu finden. Ursula Jung von der Initiative gegen Fluglärm wertete das Votum als „Witz“. Es käme einem Schwabenstreich gleich, wenn es mit Mühlhausen, Lechfeld und Memmingerberg drei Regionalflughäfen geben würde. Eine Anbindung nach München wäre viel billiger.



Dieter R. Kirchmair



Michael Nuber

Seite 1